

## Werkbeschreibung

Das Leitmotiv meines Schaffens war in der Vergangenheit, mit wenigen experimentellen Ausnahmen, stets das Organische, das Lebendige, das Menschliche. Von dieser Schauweise erfolgte die Zurückbildung zum steinernen Symbol, die Abstrahierung des real erfassten.

Auch die Werkgruppe, die am Kunstmarkt in Vaduz zu sehen war, steht als Zeichen für eine Liebesgeschichte und zeigt verschiedene Stadien der Beziehung und auch der Beziehungslosigkeit. Am Anfang steht das "Liebestor", als monumentales Tor den Liebenden alleine zu unterschreiten vorbehalten. Am Schluss der Gruppe steht das fünfte Werk, stark organisch und mit einem Durchbruch versehen, symbolisiert es den Rückblick, die Bilanz auch der Emotionalitäten. Der handwerkliche Durchbruch soll gleichzeitig auch Durchblick aufzeigen, und die weichen Formen lassen eine Versöhnung mit der Geschichte erahnen.

Diese individuellen Innerlichkeiten, die als Spurenräger des Lebenden in Stein umgesetzt sind, befriedigen mich nicht mehr ausschliesslich. Ich möchte vermehrt meine Solidarität mit kämpfenden und unterdrückten Menschen des Trikonts, meine Auseinandersetzungen in politischen Gruppierungen, die ein wichtiger Teil meines Lebens darstellen, in meine Arbeit umsetzen. Für mich soll das Symbol als Anklage, als Zeichen, als Mahnmal stehen und soll aufrufen zur aktiven Auseinandersetzung des Schauers nicht nur mit dem ästhetischen Wert des Werkes alleine, sondern darüber hinaus mit der darin gesetzten Problematik.

Die Kunst soll dem Volk sein und <sup>den</sup> darüber hinaus ~~einen~~ Austausch mit der Basis ermöglichen. Dies ist auch eine politische Forderung, wobei mir bewusst ist, dass die Verhältnisse in unserer metropolitanen, kapitalistischen Gesellschaft nicht den Boden für eine solche Betrachtungsweise hergeben. Trotzdem will ich versuchen, den beschriebenen Ansatz kontinuierlich auch in meiner Arbeit mit dem Stein umzusetzen.

Meine Ausrichtung wird auch in Zukunft ausschliesslich beim Stein liegen, mit der Integrierung von Metallen und Hölzern und dem konsequenten handwerklichen Aufbau der einzelnen Werkgruppen.